

# FAHRRADABSTELLANL AGE

---

AUSGEARBEITET VON HANS PREITLER

PROJEKT DES UMWELT-TEAMS DER PFARRE GRATKORN

PFARRE GRATKORN, 26.7.2011

---

# FAHRRADABSTELLANLAGE

---

## TABLE OF CONTENTS

VORÜBERLEGUNGEN 1

ANFORDERUNG 2

UMSETZUNG 3

## VORÜBERLEGUNGEN

Am Kirchplatz in Gratkorn können knapp über 10 Autos abgestellt werden, im weiteren Umfeld (Friedhof und von Volksschule 1 bis Volksschule 2) finden sich noch weitere Parkplätze. Die Anzahl der Besucher pro Sonntagsmesse ist groß, da nur mehr ein Gottesdienst pro Sonntag aufgrund des Priestermangels möglich ist. Die Pfarre hat viele engagierte Mitarbeiter und so finden zusätzlich viele Veranstaltungen (Vorträge, Sitzungen, div. Gruppen, ...) in der Pfarre statt. Der Pfarrsaal wird gerne auch außerpfarrlich für Veranstaltungen genutzt (private Feiern, regelmäßige Kurse u.a der AK). Von manchen wird das Parkplatzangebot als nicht ausreichend angesehen. Eine Adaptierung zusätzlicher Flächen als Parkplatz für Autos ist ohne massive Eingriffe, die zumeist auch bedenklich sind, schwer denkbar und werden vom Umwelt-Team auch nicht sonderlich begrüßt.

Der Kirchplatz liegt auf einer leichten Anhöhe. Vom Kirchplatz gibt es eine Zufahrt zum Vorplatz vor dem Eingang in Pfarrhaus und Pfarrheim. Dieser Vorplatz wird auch bei manchen Veranstaltungen genutzt. Durch Erweiterung des Pfarrhauses um das angebaute Pfarrheim und durch Versiegelung von Oberflächen, ist es zu einer massiven Beeinträchtigung der Bausubstanz durch Mauerfeuchte im Pfarrhaus gekommen und umfangreiche Sanierungsmassnahmen, insbesondere dieses Vorplatzes stehen an, wozu auch eine Regenwasserzisterne gehört.

Der Kirchplatz ist zugleich Bushaltestelle. Unter den Bäumen bei der Haltestelle findet sich auch ein nicht normgerechter Fahrradständer („Felgenmörder“). Es finden dort (im Bereich) meist nicht im Ständer und am Vorplatz zum Eingang fast immer einige abgestellt Fahrräder. Unter den Fahrradfahrern finden sich Menschen aller Generationen.

Der Trend zur sanften Mobilität ermöglicht es mit besseren Fahrräder und Fahrräder mit Zusatzantrieb gerade die Wege zur Kirche oder zum Bus leichter zu erledigen, wobei aber hier kein adäquater Abstellplatz existiert.

---

# FAHRRADABSTELLANLAGE

---

## ANFORDERUNG

Mit der Anschaffung und Installation einer Fahrradabstellanlage soll folgendes erzielt werden

1. Anreiz für die Bevölkerung sowohl für Veranstaltungen in den Gebäude der Pfarre als auch zum Bus das Fahrrad zu benutzen.
2. Sicheres Abstellen des Fahrrads nach den Richtlinien des Landes Steiermark
3. Der pfarrliche Betrieb soll nicht behindert werden, es soll kein Mehraufwand entstehen.
4. Entgegen anderer Rad-Projekte soll ich diesem Fall keiner der spärlichen Autoabstellplätze „geopfert“ werden.
5. Reduzierung der CO2 Belastung als Beitrag der Pfarre zur Erhaltung der Umwelt
6. Bei entsprechender Nutzung soll eine Erweiterung möglich und Ergänzung möglich sein.
7. Das Projekt „darf“ durchaus Breitenwirkung und Vorbildcharakter haben.
8. Finanzierbarkeit. Das Projekt, soll so umgesetzt, das alle Bedingungen für mögliche Förderungen eingehalten werden.

## UMSETZUNG

Vom Wirtschaftsrat wurde an der Mauer zum Vorplatz eine Glasüberdachung des Vorplatzes beschlossen unter der eine Fahrradabstellanlage Platz findet. Für diese wurde für das Produkt Bikebird entschieden, das in 2 Modulen insgesamt 10 Fahrräder Platz bietet. Ein Tafel zum Kirchplatz soll auf die „Öffentlichen Fahrradabstellanlage“ hinweisen.

Die Bedingungen können damit erfüllt werden.

1. Kurze Distanz zum Eingang zum Pfarrhaus, der kürzest möglichen zum Kirchtor und der Hinweistafel. Auch die weiter angeführten Punkte stellen einen entsprechenden Anreiz dar.
2. Das Produkt der Firma Bikebird ist das einzige steirische das vom Land Steiermark empfohlen wird. ([www.radland.steiermark.gv.at](http://www.radland.steiermark.gv.at)). Fahrräder können mit einem Fahrradschloss direkt am Radständer abgesperrt werden. Sicheres Abstellen von Fahrräder und Elektrofahrrädern verschiedenster Größe und Beladung ist möglich. Die Fahrräder sind gegen Umstürzen und versehentliches Umstoßen ausreichend gesichert. Ausreichend Platz zwischen den Rädern. Durch die geplante Glasüberdachung ist weiters ein guter Witterungsschutz gegeben. (Auch ein Sturzhelm kann daher während dem Gottesdienst beim Rad bleiben).
3. Die Anlage steht in einem für den normalen Betrieb „toten Winkel“. Nur beim Pfarrfest wird auch dieser Platz benötigt. Das gewählte Produkt kann für diesen Fall abtransportiert werden. Dies hat auch den Vorteil, dass die Anlage die Reinigung des Vorplatzes nicht behindert. Durch die flexible Einstellung des Rahmens, kann sie an fast jeder anderen Stelle provisorisch aufgestellt werden.
4. Der Aufstellungsort ist für das Befahren und Parken von PKWs ungeeignet. Eventuelle Blockade der Einfahrt zum Vorplatz durch parkende Autos gilt es zu verhindern (schon jetzt finden sich dort das Schild „Einfahrt freihalten“).
5. Die CO2 Reduktion dieser Maßnahme zu berechnen ist schwierig. Wir hoffen auf eine weit aus breitere Wirkung, dass wenn die Wege zur Pfarre mit dem Rad erledigt werden in Hinkunft auch viele andere Wege im Ort oder zur Arbeit nicht mehr mit dem Auto erledigt werden. Eine Wirkung weit darüber hinaus wird erwartet.

---

## FAHRRADABSTELLANLAGE

---

6. Dadurch, dass die Anlage sich an der Mauer befindet sind sowohl eine Erweiterung der Standplätze als auch bei Bedarf der Einbau von Stromsteckdosen, Schließfächern und Beleuchtung mit Bewegungsmeldern denkbar.
7. Die Pfarre zeigt wie es geht. Entsprechende Aussendungen an die lokalen Medien werden erstellt. Die Anlage wird im Zuge des Pfarrfests von P. Benedikt geweiht. Das Produkt selbst ist eine optisch schöne Kombination aus heimischen Holz und aus Stahl.
8. Die Kosten für die Überdachung werden separat gerechnet. Die Anlage selbst kostet 1773,60 €. Davon werden 30% (bis maximal 700 €) pro Abstellplatz vom Land Steiermark gefördert. Vom Arbeitskreis Nachhaltigkeit kommen für die Errichtung einer Stromtankstelle bei der Anlagen nochmals eine Förderung von 1000.- €